

Heiligstes Herz Jesu! Gedenke der Weihe, mit welcher Dir Präsident Gabriel Garcia Moreno die Republik Ecuador geweiht hat. Sei auch eingedenk der Thronerhebung Deines heiligen Bildnisses im Präsidialpalast, sowie der Vergießung seines eigenen Blutes zur Besiegelung seiner unerschütterlichen Anhänglichkeit an Dich und Deinem Stellvertreter auf Erden, den Papst. Uns aber gewähre seine Verherrlichung durch die Erhebung eines so vorbildlichen Staatenlenkers zur Ehre der Altäre, auf dass in Wort und Tat kraftvolle Männer sich erheben mögen, die sich unerschrocken für die Sache unserer heiligen Religion und des Vaterlandes einsetzen! Schließlich erweise uns die besondere Gnade, um die wir Dich auf die Fürsprache des ehrwürdigen Dieners Gottes, Gabriel Garcia Moreno bitten, sofern sie Deinem Heiligen Willen entspricht und Dir wohlgefällt. Amen.

Hier kann man um den besonderen göttlichen Gnadenerweis bitten. Zum Abschluss bete man eine Ehre sei dem Vater.

Das vorstehende Gebet ist nicht nur von den Bischöfen von Ecuador approbiert worden, sondern zudem auch vom Bischof von Pasto in Kolumbien, vom Bischof von Santiago in Chile, vom Bischof von São Paulo in Brasilien, durch den Einsatz von Pater Hervé Le Lay auch von einem Bischof in Argentinien, wie auch durch den Einsatz von Hamish Fraser von einem Bischof von Schottland.



Garcia Moreno mit dem Erlass zur Weihe von Ecuador an das Heiligste Herz Jesu

1874

Welches sind die Bedingungen, welche die Kirche stellt, um einem Christgläubigen, der die Tugend in heroischem Maße übt, den Titel eines Märtyrers zuzugestehen?

Die kanonischen Bedingungen sind drei: Erstens echte und freiwillige Einwilligung des Opfers in den Tod, sofern er nicht durch ein wunderbares Eingreifen Gottes verhindert wird, zweitens dass der Machthaber, der das Todesurteil verfügt oder derjenige, der es vollstreckt, dies ungerechtfertigterweise tut, drittens schließlich, dass der Grund für die Hinopferung des Betroffenen der Hass gegen Gott, die Kirche, die wahre Religion oder gewisse christliche Tugenden oder aber gegen die Rechte und Privilegien der Kirche ist.

Wurden diese Bedingungen im gewaltsamen Tod Garcia Morenos erfüllt?

Er hatte das volle Bewusstsein, dass man versuchen würde, ihn zu töten und bereitete sich selbst auf dieses Lebensopfer vor: „Mich können die Feinde Gottes und seiner Kirche töten, Gott aber ist unsterblich. Ich werde hingemordert werden, freue mich aber, gewürdigt zu werden, mein Leben für den Glauben hinzugeben.“

Wer tötete Garcia Moreno?

Es gibt keinen Zweifel, dass ihn die Freimaurer und andere Feinde der katholischen Religion getötet haben.

Warum haben sie ihn getötet?

Sie töteten ihn, weil sie in ihm das Vorbild eines katholischen Herrschers verwirklicht sahen.

Wie haben Pius IX. und Leo XIII. den Tod von Garcia Moreno beurteilt?

Pius IX.: „Garcia Moreno fiel durch den Stahl des Mörders, ein Opfer seines Glaubens und seiner christlichen Liebe.“ Leo XIII.: „Er fiel durch den Stahl

der Gottlosen für die Kirche.“

Bedeutet dies zu behaupten, dass Garcia Moreno keine Fehler und Mängel gehabt hätte?

Nicht im Geringsten, denn selbst die größten Heiligen hatten ihre Fehler, und aus diesem Grund taten sie Buße.

Wie wuschen die Märtyrer ihre Sünden hinweg?

Durch das Vergießen ihres Blutes um der Liebe Gottes willen und zwar in solchem Maße, dass sie dadurch von Sünden und Sündenstrafen vollkommen gereinigt, unmittelbar in das Paradies eingingen.

Wer hasst noch immer Garcia Moreno?

Die Freimaurer, die Sozialisten und die Feinde von Kirche und Heimat; ebenso einige Katholiken, die, unter schädlichen Einflüssen stehend, von Vorurteilen gegenüber ihm erfüllt sind und deshalb die wahre Größe Morenos verkennen.

Gibt es einige Menschen, die ihn besonders verehren und lieben?

Alle Katholiken und die besten Menschen von Ecuador; wie auch alle guten Menschen außerhalb von Ecuador mit wenigen Ausnahmen.

Kann man die göttliche Hilfe, durch die Fürsprache von Garcia Moreno, anflehen und um Wunder bitten, indem man von seinem Bild oder seinen Reliquien Gebrauch macht?

Ja, aber nur im Privaten. Im Falle einer Erhörung ist es angebracht, diese in allen ihren Einzelheiten den zuständigen kirchlichen Autoritäten zu berichten. Gott verherrlicht für gewöhnlich seine Diener auf diesem Weg.

Pater Ricardo Vásquez S.J.